

Vindhólar-Keppni: Ein Islandpferde-Fest nach Maß!

Die Reise nach Stapelfeld hat sich gelohnt – soviel steht fest. Wer beim 2. Internationalen Vindhólar-Keppni dabei war, konnte ein Wochenende sowohl mit gutem Sport wie auch mit einem grandiosen Reiterball dank isländischer Live-Band und tanzfreudigen Partygästen erleben. Wer die 2008er Ausgabe samt solcher Specials wie dem „Triathlon“ verpasst hat und im nächsten Jahr dabei sein möchte, dem sei gesagt: Vorfreude ist die schönste Freude!

Einen großen Dank sagten die Teilnehmer nach Turnierende ihren Gastgebern, Maren Junge und Einar Hermannsson (er selbst gewann Passprüfung und Passrennen), für die Ausrichtung dieser gelungenen Veranstaltung. Reichlich Anerkennung haben aber auch Turnierleiterin Brigitte Waldherr sowie das absolut vorbildliche Helferteam des Gestüts verdient. Von früh bis spät waren sie unermüdlich im Einsatz und haben beste Bedingungen geschaffen.

Sportlich war dieses „Vindhólar-Keppni“ prall gefüllt mit Höhepunkten. Die Viergang-Prüfung konnte z.B. der norwegische Weltklasse-Reiter Nils-Christian Larsen auf dem Rappen Svaki frá Holtsmúla für sich entscheiden. Einmal mehr ließen die beiden im Finale die Herzen der Zuschauer höher schlagen. Mit der Endnote von 7,44 Punkten lag das norwegisch-isländische Duo am Ende rund eine Viertelpunkte vor der zweitplatzierten Stephanie Bruckert-Nagel aus Grothusenkoog. Sie zeigte einen starken Ritt auf Bassi frá Mödruvollum. Den Bronzerang eroberte Hanna Damouche auf Dekja von Hassel, ein Gespann, das aus der Nähe von Bremen angereist war. Hanna Damouche wiederum siegte später vor Stephanie Bruckert-Nagel (auf Órator frá Grafarkoti) in der Endausscheidung der Tölt-Prüfung T3.

Jóhann Rúnar Skúlason, der mehrfache Weltmeister aus Island, wurde Sieger im Fünfgang-Finale auf Snar frá Kjartansstöðum, seinem schicken „Fuchs-Hengst“. Nach drei Aufgabenteilen hatte das dynamische Duo aus der Buchholz ansässigen Anna Valdimarsdóttir und Prins vom Erichshof verdient in Führung gelegen, dann hatte die Reiterin Pech im Galopp, Skúlason übernahm die Führung und gab sie bis zum Ende nicht mehr her. Glückwunsch an das isländische Tölt-As mit Wohnsitz in Dänemark.

Einmal mehr stand anschließend Tölt auf dem Programm: T2 war die nächste Prüfung, und nach der Vorentscheidungs-Führung ließ sich Frank Hinken den Sieg auch im Finale nicht mehr nehmen. Auf dem aktuellen Deutschen Meister in dieser Disziplin (Anika Landefeld gewann am 17. August den Titel bei der DIM in Kaufungen), seinem imposanten Rappen Náttfari, zeigte der Sonnenreiter-Chef einen äußerst harmonischen Ritt, in dem vom beliebigen Tempo Tölt über das langsame Tempo bis hin zum Zügelüberstreichen alles bestens funktionierte. Die Richter sahen das ebenso und belohnten den freudestrahlenden Sieger mit 7,08 Punkten. Dass aber neben den Profis gerade auch Kinder und Jugendliche mit tollen Ritten und entsprechender richterlicher Anerkennung zum Zuge kamen, zeugt einmal mehr von dem offenen und einladenden Charakter dieser Turnier-Veranstaltung

Zwei reiterlich äußerst ansprechende Finals nach original-isländischem Gæðingakeppni-Vorbild gab es zum Abschluss eines gelungenen Vindhólar-Keppni 2008: Bei den Viergang-Isländern gewann der 13-jährige Gustur-frá-Hóli-Sohn Frakkur frá Mýnesi, geritten von Samantha Leidesdorff. Bei ihm stimmten nicht nur die Gänge, sondern auch die Besonderheit dieses Wettbewerbs wurde erfüllt, bei der das Augenmerk auf "Spirit" lag, dem Gesamtpaket aus Gehwille und weiteren Merkmalen der Eigenleistung des Pferdes.

Im Wettbewerb der Fünfgänger hatte nach richterlichem Zeigen der Platzziffern für die bis zur dritten Nach-Komma-Stelle identisch benoteten Erstplatzierten, Johannes Pantelmann und Högni Fróðason, der gebürtige Isländer die Nüstern seines Húmi frá Hafsteinsstöðum vorn. Starke Ritte auch von dieser Gruppe und der würdige Abschluss eines Top-Turniers.